

EHINGER TAGBLATT

Auf Seite 27: Die **Ehinger Basketball** fahren nach ihrem ersten Saisonsieg ganz ohne Druck nach Leverkusen.

Nach Abriss Gewerbe und 18 Wohnungen

Pfeifer-Haus Gemeinderat beschließt einstimmig den Abbruch. Das Gremium erhält erste Vorschläge für Planungen.

Ehingen. Einhellig senkte der Gemeinderat den Daumen über das Pfeifer-Haus am Ehinger Lammberg - und beschloss am Donnerstagabend, den Gebäudekomplex aus den 1960er-Jahren abreißen zu lassen und neue Pläne für Wohn- und Gewerbeflächen ausarbeiten zu lassen. Der Vortrag des Architekten der Stuttgarter Stadtentwicklungsfirma Steg ließ keine vernünftige Alternative erkennen und belegte das vernichtende Urteil, das bereits im schriftlichen Gutachten angeklungen war (wir berichteten).

Auf Fotos zeigte er beispielsweise einen „massiven Schimmelbefall“, wo das Grundwasser einsickert, zudem sprach er von Schäden an der Bausubstanz, von einer zerklüfteten Fassade und zu wenig Lüftungsmöglichkeiten. Argumente für eine Sanierung fand er praktisch keine. Alles in allem wären am Ende mehr als sieben Millionen Euro für eine Sanierung fällig gewesen, wohl auch nicht viel billiger als ein Abriss samt Neubau, der mehr Spielraum in der Planung ließe. Vom Konstanzer Architektenbüro Schaudt, das bereits die Ortsmitte in Rottenacker plante, kommt der Vorschlag, zwei geradlinige oder in einem Winkel angeordnete Satteldachbauten zu bauen, mit insgesamt 800 Quadratmeter Verkaufsfläche im ganzflächig überbauten Erdgeschoss. Insgesamt seien darüber 18 Wohnungen auf einer Wohnfläche von 1500 Quadratmeter möglich.

Manuel Hagel (CDU) bat, bei der Planung neuer Gebäude früh darauf zu achten, dass diese sich in das historische Stadtbild einfügen. Alfred Kloker (CDU) mahnte an, Wohnungen mit Balkonen zu planen und wollte wissen, ob es ein leichtes sei, an dieser Stelle Gewerbe anzusiedeln. Oberbürgermeister Alexander Baumann zeigte sich „überzeugt“, dass es an der Stelle gelinge. Hubert Dangelmaier (Grüne) plädierte dafür, gleich den Fokus auf die Schaffung von mehr Wohnraum als die bislang angedachten 18 Wohnungen zu legen.

Die Stadtentwicklungsfirma Steg macht sich nun daran, einen Investor zu suchen, der ebenjene Maßgaben umsetzt, die der Gemeinderat absteckt. Erst dann wird die Stadt das Grundstück verkaufen. Michael Mouratidis (CDU) bat, dass man einen Investor finde, der nach einem Abriss dann tatsächlich auch baue. „Wir haben in der Stadt bereits einen Platz, an dem nicht bebaut wurde“, sagte Mouratidis. Und meinte die Baulücke neben dem Hotel Adler. Dieses Grundstück hatte ein Investor gekauft und ließ es unbebaut. *Martin Tröster*



Hanna-Marie Bürkle ist die älteste Tochter der Wirtsfamilie Bürkle aus der „Ehinger Rose“. Vom neuen Hotel GH1 kann sie zu ihrem Elternhaus hinüberschauen. *Fotos: Christina Kirsch*

Hotelière mit 21 Jahren

Unterkunft Hannah-Marie Bürkle leitet das Aparthotel GH1 am Glockenplatz, das ihre Eltern gebaut haben. Gäste könnten bald einziehen, so Corona es erlaubt. *Von Christina Kirsch*

Wir haben es gewagt“, sagt Marc Bürkle, Gastronom in der Ehinger Rose. „Weil wir auch für unsere Kinder eine Zukunftsperspektive schaffen wollten“, meint seine Frau Ann-Katrin. Das Ehepaar bewirtschaftet seit 2010 die Ehinger Rose und hatte die alte Gastwirtschaft Glocke immer in Sichtweite. Dieses Gebäude stand schon mehrere Jahre leer und eine Sanierung lohnte sich nicht mehr.

Da haben Bürkles mutig zugegriffen und ein neues Hotel gebaut, das die älteste Tochter Hannah-Marie (21) als Geschäftsführerin leiten wird. Hannah-Marie ist gelernte Hotelfachfrau und hat parallel zu ihrer Ausbildung das Fachabitur und das Berufskolleg absolviert. Der Name GH1 für das neue Hotel steht für die Straße Glockenplatz/Hauptstraße 1. Wenn die Corona-Pandemie es je zulassen sollte, könnten sich dort im Dezember die ersten Geschäftsreisenden einbuchen. 13 barrierefreie Appartements stehen auch für längere Aufenthalte zur Verfügung. Im Erdgeschoss hat Architekt Michael Weberuss ein behindertengerechtes Appartement mit einem großen Fenster zum Schmiechgraben angelegt.

Jedes Appartement verfügt über eine Kochnische und ein se-

parates Bad. Die Vielfalt an Materialien vor den Bauherren wichtig. Die Duschtrennung wurde mit Glasbausteinen gebaut, die Balkongeländer sind aus Stahl, im Treppenhaus wurde ein Seilnetz als Absturzsicherung eingespannt und dem Frühstücksraum sollen die Sichtbetonwände und der Betonboden ein modernes Erscheinungsbild geben. Alles ist in einem sogenannten Industrie-Stil konzipiert, was bedeutet: Die Flure werden mit Filz ausgelegt, der im Farbton auch auf Bezüge und Kissen abgestimmt ist. Das Konzept in den Farben Beige und Grau zieht sich durch das ganze Haus.

„Wir wollen uns von den anderen Hotels abheben“, sagt Marc Bürkle, der an der Kochinsel im Frühstücksraum auch Kochkurse

anbieten möchte. Doch das steht derzeit noch in den Sternen - beziehungsweise ist von der Corona-Entwicklung abhängig. Die Kochinsel ist jedoch so eingerichtet,

„Wir wollen uns von den anderen Hotels abheben.“

Marc Bürkle
Ehinger Gastronom

tet, dass sich Frühstücksgäste „dort jederzeit selber ein Spiegelei braten können“, sagt Hannah-Marie Bürkle. Und das an sieben Tagen in der Woche.

Der Frühstücksraum steht nicht nur Hotelgästen offen und wenn es für die Bürkles läuft wie

erhofft, könnte sich dieser Frühstücksraum sich zu einem weiteren Vormittagstreffpunkt in Ehingen mausern, an dem man auch im Freien sitzen kann, sobald es die Außentemperaturen zulassen. Das Hotel hat 575 Quadratmeter Fläche und 2520 Kubikmeter umbauten Raum.

Im November sind die Handwerker noch in allen Räumen zugegen und verlegen Böden, installieren Waschbecken und schließen Leitungen an. Im Außenbereich werden die 15 Parkplätze gepflastert. Es sieht genau so aus, wie eine Baustelle in den letzten Zügen aussieht. Man kann sich das Schmuckstück am Glockenplatz, dem ehemaligen Eingangstor zur Stadt, schon gut vorstellen.



Der Industrie-Stil zieht sich im neuen Hotel GH1 auch durch das Treppenhaus und die Flure.

300 Schüler wurden abgemeldet

Musikschule Vor allem Schwund in Bereich musikalischer Früherziehung. Die meisten Lehrer bleiben.

Ehingen. An der Ehinger Musikschule haben zum Schuljahresende mit Stichtag 30. September drei Lehrkräfte ihre Lehrtätigkeit beendet. Das teilte Oberbürgermeister Alexander Baumann am Donnerstag während der Sitzung des Gemeinderats mit. Dafür seien drei Lehrkräfte neu eingestellt worden, eine weitere Einstellung sei angedacht. Von den insgesamt 40 Musiklehrern haben laut Baumann 35 ihre angebotenen Honorarverträge unterschrieben, eine offene Honorarstelle sei derzeit ausgeschrieben. Im September hatte sich der Gemeinderat, namentlich die CDU-Fraktion mit ihrer absoluten Mehrheit, gegen vereinzelte Festanstellungen gestraut. Es war der Endpunkt eines seit mehr als einem Jahr schwelenden Konflikts zwischen Verwaltung und Pädagogen, die zunächst eine Festanstellung aller Lehrer forderten - ein Konflikt, der mit Beginn der Pandemie an Schärfe zunahm, als sich Lehrer nach Unterrichtsausfällen eine pauschale Weiterfinanzierung ihrer Honorare gewünscht hätten. Der prominenteste Abgang ist sicher Volker Frank, der die Forderungen der Pädagogen nach außen vertrat. Er hat mit seiner Frau Sara jetzt eine eigene Musikschule in Allmendingen.

Höhere Gebühren vergrämen

Zum neuen Schuljahr hat es laut Baumann weniger Anmeldungen als üblich gegeben, vor allem in der musikalischen Früherziehung, die in der bisher bekannten Variante in Kindergärten derzeit nicht möglich ist. In diesem Bereich habe es zudem zum Oktober zahlreiche Abmeldungen gegeben. Insgesamt wurden zu diesem Stichtag 300 Schüler abgemeldet. Begründet wurde dies laut Baumann von den Eltern unter anderem mit den abgewanderten Lehrern als auch mit den „Entgeltanpassungen“, wie der OB sich ausdrückte. Derzeit sind 505 Schüler an der Musikschule angemeldet. Zusätzlich werden etwa 150 Schüler in Kooperationen an Grund- und weiterführenden Schulen unterrichtet.

Im Januar hatte der Gemeinderat das Honorar der Lehrer von 30 auf 36 Euro erhöht, nachdem diese lautstark begonnen hatten, für Festanstellungen zu trommeln. In der Folge erhöhte der Rat im Juli die Gebühren für die Eltern: So kostet der Besuch des Musikgartens (45 Minuten) künftig 25 Euro statt bislang 21 Euro. Für 45 Minuten Einzelunterricht fallen nun 97 Euro statt bislang 88 Euro an. „Wichtig ist mir“, sagte Baumann, „dass die Kinder in Ehingen ein breites Angebot an Musik haben.“ *Martin Tröster*

ZAHL ZU CORONA

4

Neuinfektionen mit dem Coronavirus meldet das Landratsamt Alb-Donau-Kreis am Freitag für Ehingen. Damit sind aktuell 37 Menschen infiziert, seit Pandemiebeginn 364. Im Kreis sind 49 Neuinfektionen zu verzeichnen, die Zahl der Infizierten seit Pandemiebeginn klettert damit auf 2389. 65 Personen aus dem Alb-Donau-Kreis sind gestorben.

Fast alle Loskalender verkauft

Ehingen. Und schon wieder sind in kurzer Zeit fast 3000 Stück verkauft: Nur 160 Adventsloskalender sind es noch, die an diesem Samstagmorgen auf dem Ehinger Wochenmarkt von 9 bis 13 Uhr zu je fünf Euro angeboten werden. Noch wenige gibt es an den Verkaufsstellen bei der Sparkasse, der Donau-Ilker-Bank und im Autohaus Vögtle und Waibel. Bei der Raiba Ehingen-Hochsträß waren am Freitag, 16 Uhr, nur noch zwei Stück übrig. Der Erlös geht an den Ehinger Sozialfonds „Bürger für Bürger“, mit dem Caritas, Rotes Kreuz und SÜDWEST PRESSE Bedürftigen helfen. *mart*



Er hat gleich die Nummer „0001“ erhalten: Ehingens OB Alexander Baumann. *Foto: Emmenlauer*

Verkehr Weitere Busse zur Verstärkung

Ehingen. Der Alb-Donau-Kreis setzt auf weiteren Linien Verstärkerbusse ein. Davon sind vier Linien in Ehingen betroffen, dies gelte ab sofort, so das Landratsamt. So die Linie 301 (7.35 Uhr) von Ehingen Busbahnhof zur Adlerstraße (7.40 Uhr); die Linie 316 (7.30 Uhr) vom Busbahnhof zur Geierstraße (7.32 Uhr); die Linie 317 (13.07 Uhr) vom Busbahnhof nach Volkersheim (13.27 Uhr) sowie die Linie 337 (7.05 Uhr) vom Bahnhof Allmendingen zum Ehinger Busbahnhof (7.27 Uhr).

Unfall Kontrolle über Auto verloren

Untermarchtal. Glück im Unglück hatten zwei Autofahrer am Freitag bei einem Unfall auf der B 311 bei Untermarchtal: Sie blieben unverletzt. Gegen 7.45 Uhr hatte ein 19-Jähriger laut Polizei in einer Linkskurve in Fahrtrichtung Ehingen die Kontrolle über seinen BMW verloren; er fuhr zu schnell und geriet auf die Gegenfahrbahn. Dort stieß der Wagen mit dem Klein-Lkw eines 67-Jährigen zusammen. Beide Fahrzeuge blieben neben der Straße stehen. Schaden: etwa 6000 Euro.

Gemeinderat Mietspiegel im Dezember

Ehingen. Der Mietspiegel für die Stadt Ehingen und die Gemeinden Öpfingen und Oberdischingen kommt Anfang Dezember. Das teilte Ehingens Oberbürgermeister Alexander Baumann in der Ratssitzung am Donnerstag mit. Das Dokument wird kostenfrei einzusehen sein, zumindest auf der Homepage der Stadt Ehingen. Ein Mietspiegel soll anzeigen, welcher Quadratmeterpreis an Miete in einem Ort gezahlt oder verlangt wird, und bietet Vergleichswerte. *mart*